



SUDAN

Nothilfe in der größten Vertreibungskrise der Welt

CARE unterstützt die vom Konflikt betroffenen Menschen
im Sudan



Die Situation vor Ort: die größte Vertreibungs- und Nahrungskrise der Welt

Im Sudan herrscht bereits seit Jahrzehnten ein immer wieder aufflammender Bürgerkrieg. Zuletzt eskalierten im April 2023 militärische Auseinandersetzungen und seither versinkt das Land in einem der schwersten bewaffneten Konflikte, weltweit. Die andauernden Kämpfe haben tausende Menschenleben gefordert und rund 14 Millionen zur Flucht gezwungen. Aktuell leiden mehr als 30 Millionen Menschen unter akutem Hunger. Besonders betroffen sind Kinder unter 5 Jahren und Frauen. Fast 5 Millionen Kinder sind stark mangelernährt. Aufgrund der anhaltenden Gewalt und der Zerstörung der Infrastruktur fehlt der Zugang zu Nahrungsmitteln und sauberem Wasser. Hilfe für die hungernde Bevölkerung gibt es jedoch kaum, da Versorgungsgüter nicht in die betroffenen Regionen gelangen. Medizinische Hilfe kann nicht geleistet werden, da 2/3 der medizinischen Einrichtungen außer Betrieb oder massiv unterversorgt sind.

30 Mio.

Menschen im Sudan leiden unter akutem Hunger.

Die Lage verschärft sich weiter: Nach mehr als zweieinhalb Jahren Krieg bricht der Sudan unter der Last einer Krise zusammen, die weltweit kaum Beachtung findet. Die Hungerkrise droht sich auszubreiten und es wird dringend mehr Hilfe benötigt, um die Not zu lindern.



5 Millionen Kinder sind von Mangelernährung und Hunger bedroht.



11,6 Millionen Menschen leben als Geflüchtete im eigenen Land – dies ist die höchste Zahl an Binnenvertriebenen weltweit.



75% aller Gesundheitseinrichtungen sind teilweise oder komplett zerstört.

Tians Flucht vor dem Krieg im Sudan



Tian ist 21 Jahre alt, Mutter von zwei kleinen Kindern – und auf der Flucht. Der Krieg im Sudan hat sie gezwungen, alles zurückzulassen. Ihre Heimat, ihre Familie, ihre Sicherheit.

Ihr Heimatdorf wurde vor Monaten durch Fliegerbomben zerstört. Der jungen Mutter blieb nichts anderes übrig, als von einem auf den anderen Moment zu fliehen. „Ich wollte nur meine Kinder retten, habe sie mir geschnappt und bin losgelaufen“, sagt Tian.

Vier Monate lang wanderte sie mit ihren Kindern durch brennend heiße, trockene Landschaft. Tag für Tag, ohne zu wissen, woher das nächste bisschen Wasser oder etwas zu essen kommen würde. Ihre Töchter Hayat (3) und Zainab (1,5) sind heute viel zu klein für ihr Alter, ihre dünnen Arme und Beine zeigen, wie sehr der Hunger sie gezeichnet hat. Schließlich erreichten die junge Mutter Jau,

ein kleines Grenzdorf im Süden des Sudan. Dort fand Tian etwas, das sie lange verloren glaubte: Hilfe. Das CARE-Gesundheitszentrum in dem kleinen Dorf wurde für sie zu einem Rettungsanker. Als Tian an Malaria erkrankte und zu schwach war, um ihre Kinder zu halten, behandelten die CARE-Mitarbeitenden sie – kostenlos, liebevoll, schnell. Auch die beiden unterernährten Kinder erhielten dringend notwendige Hilfe. „Ohne das Zentrum hätten wir es nicht geschafft. Ich hätte meine Kinder nicht mehr schützen können.“



Die Geschichte von Tian ist eine von Millionen. Der Krieg im Sudan hat unzählige Familien vertrieben und sie in Hunger und Ungewissheit gezwungen. Viele von ihnen fliehen über Monate durch die Hitze, mit kleinen Kindern auf dem Arm, ausgemergelt, krank, erschöpft. Wenn sie einen sicheren Ort, wie den im Süden des Sudan erreichen, sind sie oft am Ende ihrer Kräfte.

So hilft CARE:

Mit Lebensmitteln retten wir Existenzen. CARE versorgt die Menschen in verschiedenen Regionen mit Grundnahrungsmitteln wie Sorghum, Öl, Salz und Linsen. Unterernährte Kinder erhalten dringend benötigte Nahrungsmittelrationen. **Sauberes Wasser & Hygiene schützen die Gesundheit,** daher stellt CARE Geflüchteten und aufnehmenden Gemeinden Trinkwasser, sanitäre Anlagen und Hygieneartikel bereit. Schulungen sorgen dafür, dass diese lebenswichtigen Anlagen langfristig funktionieren und Krankheiten eingedämmt werden. CARE unterstützt Gesundheitszentren, richtet mobile Kliniken ein und schult Hebammen, um die **Gesundheitsversorgung für Mütter und Kinder sicherzustellen.** Dort erhalten unterernährte Kinder, schwangere und stillende Frauen gezielte Hilfe. Frauen gründen Unterstützungsgruppen für Mütter, damit Schwangerschaften und Geburten trotz der Krise sicherer werden. Impfungen und Gesundheitskampagnen erreichen selbst abgelegene Regionen.

Gesundheits- und Ernährungsmaßnahmen



werden gezielt unterstützt. CARE arbeitet eng mit dem Gesundheitsministerium und Partnern zusammen, um Hilfe wirksam zu koordinieren. Krankenhäuser werden saniert und wieder instandgesetzt.

Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH)



Gesundheits- und Ernährungseinrichtungen erhalten den Zugang zu sauberem Wasser und Abwasserentsorgung, zudem wird die Hygieneförderung und das Abfallmanagement verbessert.

Schutz



CARE leistet Hilfe zum Schutz vor Gewalt gegen Frauen. Bei Vertreibung aus Kriegsgebieten ist Gewalt gegen Frauen allgegenwärtig. CARE bietet Schutzsuchenden eine medizinische Erstversorgung.

Bargeldhilfen



bilden eine wichtige Ergänzung zur Nothilfe und ermöglichen es den Betroffenen ihre dringendsten Bedürfnisse selbstständig zu decken und in Notsituationen ihre Würde zu wahren.



Ihre großzügige Unterstützung macht unsere Hilfe möglich

Helfen Sie mit, dass Kinder nicht hungrig schlafen müssen, dass Familien sauberes Wasser trinken können und dass Mütter medizinische Hilfe erhalten. Mit Ihrer Unterstützung kann CARE weiterhin Ernährung sichern, medizinische Versorgung gewährleisten und Hoffnung schenken – trotz des andauernden Konflikts.

**Spenden Sie jetzt und helfen Sie,
Leben im Sudan zu retten!**

CARE Deutschland e.V. Siemensstraße 17, 53121 Bonn
Spendenkonto: Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE93 3705 0198 0000 0440 40 BIC: COLSDE33 | Stichwort: Sudan

KONTAKT

Für Ihre Fragen bin ich gerne da:

CARE Deutschland e.V.
Philanthropie und Partnerschaften
Siemensstraße 17, 53121 Bonn

Stephanie Berg

Telefon 0228 – 97563-17
E-Mail: berg@care.de



**Geprüft &
Empfohlen**

CARE Deutschland e.V. trägt das Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrates, ist Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft und wird für die Wirkung und Transparenz seiner Hilfe regelmäßig ausgezeichnet.